

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100
	Bearbeiter/in	Udo Lauersdorf
	Telefon (0202)	+49 202 563 2222
	Fax (0202)	+49 202 563 8511
	E-Mail	udo.lauersdorf@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.08.2016
	Drucks.-Nr.:	VO/0604/16/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
30.08.2016	Planungs- und Baubegleitkommission	Entgegennahme o. B.
	Döppersberg	
Fassadengestaltung des Hauptbahnhofes /Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE vom 11.08.2016		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE vom 11.08.2016

Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Die Ratsfraktion Die LINKEN haben bisher mehrere Termine zur Akteneinsicht in Sachen Fassadengestaltung am Gebäude des Hauptbahnhofs wahrgenommen in denen der Fraktion zahlreiche Ordner vorgelegt wurden. Die Fraktion kritisiert, dass die Akten im Vorfeld nicht entsprechend der Anfragen strukturiert aufbereitet wurden.

Die Verwaltung nimmt dazu wie folgt Stellung:

Folgende Termine zur Akteneinsicht mit der Fraktion der Linken haben bisher stattgefunden:

- beantragte Akteneinsicht am 17.09.2015, stattgefunden am 01.10.2015
- Übersendung ergänzender Unterlagen am 10. + 24.11.2015
- beantragte Akteneinsicht am 23.02.2016, stattgefunden am 03.03.2016
- beantragte Akteneinsicht am 16.03.2016, stattgefunden am 01.04.2016
- beantragte Akteneinsicht am 14.06.2016, stattgefunden am 01.07.2016

In allen Termine wurden, wie gefordert, die Bearbeitungsakten des Projektes zu den anfragten Fragestellungen vorgelegt.

In dem Termin am 01.10.2015 fand u.a. eine einvernehmliche Verständigung statt weitere Informationen zur Verfügung zu stellen. Dies erfolgte dann mit der Übersendung der Unterlagen am 10. und 24.11.2015.

In dem Termin am 03.03.2015 waren, da die Fragen verschiedene Fachbereiche betrafen, sowohl die Planungs- als auch die Ausführungsbeteiligten vertreten und es wurde durch die Verwaltung eine Erläuterung angeboten. Diese wurde aber ausdrücklich nicht gewünscht. In dem Termin wurden jedoch weitere Erläuterungen zu den komplexen Akten vorgenommen.

In dem Termin am 01.04.2016 wurden vom Büroleiter des Geschäftsbereichsbüros Informationen gegeben, insbesondere anhand der Vergabeunterlagen auf DVD im Zusammenhang mit dem erteilten Bauauftrag.

In dem Folgetermin am 01.07.2016 hat man dann die Unterlagen wieder vorgelegt, diesmal ohne Erläuterung.

Es ist nicht üblich die Akten unter besonderen Gesichtspunkten aufzubereiten, dieser erhebliche Aufwand kann von der Verwaltung nicht geleistet werden. Daher wurden die Erläuterungen angeboten.

Um den Weg der Kommunikation zwischen Bahn und Stadtverwaltung zum Thema Fassadengestaltung besser nachvollziehen zu können, möchten die Fraktion DIE LINKE nach der Akteneinsicht folgende Fragen noch einmal konkret beantwortet haben:

Frage 1

Welcher E-Mail-Verkehr, Schriftwechsel bzw. welche Gespräche (Gesprächsprotokolle wurden uns nicht gezeigt) gingen der „abschließenden“ Mail der DB vom Februar 2016 voraus? In den uns vorgelegten Unterlagen war diese Kommunikation nicht vermerkt.

Antwort der Verwaltung:

Angefragt war der Schriftverkehr zwischen Oktober 2015 – Februar 2016.

Der Mail ging die Rückfrage mit der Bitte um Stellungnahme an die Bahn voraus, (siehe Anlage 1). Diese wurde vorgelegt.

Herr Häußler hatte von seinem Telefonat mit Herrn Baltzer berichtet, dass dann zu dem Presseartikel durch Herrn Baltzer im Januar 2016 führte. Er sah sich (siehe Mail von Herrn Häußler vom 12.01.2016) veranlasst, sich mit Mail vom 27.01.2016 „abschließend“ zu äußern.

Es gab keine weiteren Abstimmungen mit der Bahn, auch nicht in Gesprächen. Daher gibt es auch keine Gesprächsprotokolle.

Frage 2

Aus welcher E-Mail oder anderem Schriftverkehr geht hervor, dass die DB auf rechteckigen Fenstern bestanden hat? Und zwar vor Februar 2016 und der Auftragsvergabe seitens der Stadt.

Antwort der Verwaltung:

Ein Schriftverkehr der Bahn aus Februar 2016 liegt der Verwaltung nicht vor. Vermutet wird, dass hier die Mail der Bahn vom 26.01.2016 gemeint ist, die im Februar 2016 mit Weiterleitung der Projektleitung vorliegt.

Die Forderung der Bahn zu den Rechteckfenstern stammt aus dem bestehenden Vertrag mit der Bahn und dem dazu durchgeführten Verfahren der Plangenehmigung (aus 2009)

und Planmitzeichnung (aus 2013). (Beide Unterlagen wurden bei den Akteneinsichten vom 03.03.2016 und 01.04.2016 vorgelegt).

Zu beiden Verfahren gibt es keine Änderungswünsche des Eigentümers Bahn. Daher gab es vor der Auftragsvergabe der Stadt zur Bauausführung an den Auftragnehmer Hochbau, im März 2014, dazu keinen Austausch mit der Bahn.

Frage 3

Wie wurde dem Wunsch von Herrn Häußler von der DB zu einer Rücksprache mit Frau Müller (E-Mail vom 15.9.2015) nachgekommen? Was waren die Gründe, dass Herr Häußler von der DB diese Korrespondenz von Herrn Grein an Frau Müller weitergeleitet hat?

Antwort der Verwaltung:

Die Abstimmung zum Projekt laufen immer auch über die Projektsteuerung (PS). Daher ist es üblich, dass sowohl Rückfragen als auch die Korrespondenz an die Leitung der PS, Frau Müller erfolgen/übergeben werden.

Vermutlich gemeint ist die Anfrage von Herrn Dirk Fischer an die DB, Herrn Grein, die er zur Bearbeitung an seinen Mitarbeiter, Herrn Häußler, und dieser wiederum zur Unterstützung an die PS, Frau Müller, geleitet hat. Die Bahn wünschte eine kurze Sachdarstellung und Übergabe der Schreiben der Stadt zum Sachverhalt des Abstimmungsprozesses. Diese wurden, wie üblich durch die PS zusammengestellt und am 11.09.2015 an die Bahn übergeben (Weiterleitung durch die Stadt am 15.09.2015).

Frage 4

Ist es richtig, dass die DB eine Anfrage der Bürgerinitiative erhalten hat, diese aber seitens der DB von Herrn Grein unter Verweis auf den „Oberbürgermeisterwahlkampf“ nicht beantwortet werden sollte?

Antwort der Verwaltung:

Als Abschluss der Anfrage von Herrn Fischer an die DB, Herrn Grein, gibt es nur den abschließende Information mit Mail vom 29.09.2015 (Herr Häußler an Frau Müller), dass Herr Grein Herrn Fischer informiert habe, eine schriftliche Antwort entbehrlich sei und nach den Oberbürgermeisterwahlen Herr Fischer Herrn Grein nochmals kontaktieren wolle. Weitere Informationen hat die Stadt nicht. Die Korrespondenz liegt allein bei der Bahn.

Zum Thema **Ausführung der Fenstertüren** und der **Natursteinfassade** werden die Fragen der Ratsfraktion DIE LINKEN wie folgt beantwortet:

Derzeit sind an der Nordwest-Seite des historischen Bahnhofsgebäudes großflächige und mit der Vorderkante der Fassade bündig verlaufende orangefarbene Stahlträger erkennbar. Diese wurden offenbar im Rahmen der früher erfolgten Umbaumaßnahmen eingebaut - im Bereich des ehemaligen Fahrkartenverkaufs und der früheren Polizeiwache bzw. der Fast-Food-Filiale.

Frage 1

Wie werden in diesem Bereich die beabsichtigten Türöffnungen gestaltet?

Antwort der Verwaltung:

Die Gestaltung der Türöffnungen entspricht der Planung aus 2009, mit eckigen Fenstern. Siehe Anlage 1, ergänzt um die blauen Anpassungen aus dem örtlichen Bestandaufmaß aus 2016.

Frage 2

Da die Träger bündig mit der Fassade verlaufen, können diese, wenn man neue Türen mit Oberlichtern einbaut, dort nicht verbleiben. Der Höhenverlauf der Träger lässt einen Einbau von ausreichend hohen Fenstertüren mit Oberlichtern nicht zu. Man könnte die Fenstertüren beim Verbleib der Träger nur davorsetzen. Dann bekäme die Fassade allerdings einen deutlichen Vorsprung nach außen, der aus gestalterischen Gründen insgesamt im Erdgeschoss durchgezogen werden müsste. Dies wäre mit erhöhtem Aufwand verbunden. Sind diese Einschätzungen zutreffend? Wenn nein, warum nicht?

Antwort der Verwaltung:

Die Träger stützen das Zwischengeschoss im Bahngelände. Sie können erst mit der Sanierung des Gebäudes entfallen. Die Fassade wird vorgehängt, die Gebäudeaußenwand bleibt erhalten und da in den neuen Teilen auch eine Wärmedämmung berücksichtigt wird, entsteht ein Versatz von 20-22 cm (siehe Planausschnitt Anlagen 2+3). Planung aus 2009, ergänzt um die blauen Anpassungen aus dem örtlichen Bestandaufmaß aus 2016.

Frage 3

Unserer Ansicht nach müssen die Träger im Bereich der Öffnungen entfernt werden, da die durch die vorhandenen Fenster der übrigen Fassade vorgegebene Leibungstiefe von ca. 15 - 20 cm anders nicht zu erreichen ist. Ist diese Einschätzung zutreffend? Wenn nein, warum nicht?

Antwort der Verwaltung:

Siehe Antwort zu 2.

Frage 4

Es wird kolportiert, dass die Werkplanung sehr weit fortgeschritten ist. Wie sieht die Werkplanung zur Gestaltung der Fassade der Erdgeschosszone aktuell aus?

Antwort der Verwaltung:

Die Planung der Stadt, abgestimmt mit der Bahn, wurde bereits 2009 detailliert fertig gestellt, genehmigt und mit der Gesamtausschreibung im März 2014 beauftragt. Die Werkplanung der Fassade und der Fassadennatursteinplatten wurde somit im März 2014 beauftragt und liegt inzwischen durch den Auftragnehmer vor. Sie ist auf Übereinstimmung mit der Planung geprüft und vom Prüferingenieur freigegeben. Die bauliche Umsetzung hat begonnen.

Weiterhin bittet die Ratsfraktion DIE LINKE um Vorlage von Plänen der gesamten Erdgeschosszone, die die geplante Ausführung - mit Proportionen der Fenstertüren (einflügelig oder zweiflügelig, mit Oberlichtern oder nicht, Art und Materialität der Fensterprofile, etc.) - im Grundriss, Schnitt und Ansicht zeigen. Außerdem bitten Sie auch um Vorlage der Pläne, die die Aufteilung und das Fugenraster der Natursteinverblendung der Gesamtfassade im Erdgeschoss zeigen.

Antwort der Verwaltung:

Zur Übersicht übergeben wir eine Ansicht mit der Darstellung dieser Aussagen. (Siehe Anlagen 1-4). Weitergehende Planunterlagen können auf Wunsch eingesehen werden.

Anlagen

- | | |
|----------|---------------------------|
| Anlage 1 | Ansicht mit Grundriss |
| Anlage 2 | Fassadenschnitt - Versatz |
| Anlage 3 | Fensterschnitt |
| Anlage 4 | Material Fenster |